

Änderungsantrag 269

Julia Reda, Heidi Hautala, Benedek Jávor, Jakop Dalunde, Florent Marcellesi, Reinhard Bütikofer, Thomas Waitz, Terry Reintke, Monika Vana, Tamás Meszerics, Molly Scott Cato, Margrete Auken, Judith Sargentini, Romeo Franz, Pascal Durand, Max Andersson, Tilly Metz, Sven Giegold, Soraya Post, Arne Gericke, Jadwiga Wiśniewska, Ulrike Trebesius, Karol Karski, Stanisław Ożóg, Tomasz Piotr Poręba, Bolesław G. Piecha, Edward Czesak, Zdzisław Krasnodębski, Marek Jurek, Kosma Złotowski, Angel Dzhambazki, Zbigniew Kuźmiuk, Ryszard Antoni Legutko, Urszula Krupa, Ryszard Czarnecki, Anna Elżbieta Fotyga, Czesław Hoc, Jan Zahradil, Daniel Dalton, Richard Sulík, Bernd Lucke, Evžen Tošenovský, Ska Keller, Michal Boni, Jaromír Štětina, Antanas Guoga, Tomáš Zdechovský, Gunnar Hökmark, Frank Engel, Georges Bach, Christophe Hansen, Brando Benifei, Sophia in 't Veld, Marietje Schaake, Cecilia Wikström, Nadja Hirsch, Matthijs van Miltenburg, Yana Toom, Fredrick Federley, Jasenko Selimovic, Igor Gräzin, Ramon Tremosa i Balcells, Gerben-Jan Gerbrandy, Renate Weber, Johannes Cornelis van Baalen, Jan Huitema, Caroline Nagtegaal, Pavel Telička, Nils Torvalds, Gesine Meissner, Martin Sonneborn, Robert Jarosław Iwaszkiewicz

Bericht**A8-0245/2018****Axel Voss**

Urheberrecht im digitalen Binnenmarkt
(COM(2016)0593 – C8-0383/2016 – 2016/0280(COD))

Vorschlag für eine Richtlinie**Artikel 13***Vorschlag der Kommission**Geänderter Text*

*Nutzung geschützter Inhalte durch
Diansteanbieter der
Informationsgesellschaft, die große
Mengen der von ihren Nutzern
hochgeladenen Werke und sonstigen
Schutzgegenstände speichern oder
zugänglich machen*

entfällt

*1. Diansteanbieter der
Informationsgesellschaft, die große
Mengen der von ihren Nutzern
hochgeladenen Werke und sonstigen
Schutzgegenstände in Absprache mit den
Rechteinhabern speichern oder öffentlich
zugänglich machen, ergreifen
Maßnahmen, um zu gewährleisten, dass
die mit den Rechteinhabern*

geschlossenen Vereinbarungen, die die Nutzung ihrer Werke oder sonstigen Schutzgegenstände regeln, oder die die Zugänglichkeit der von den Rechteinhabern genannten Werke oder Schutzgegenstände über ihre Dienste untersagen, eingehalten werden. Diese Maßnahmen wie beispielsweise wirksame Inhaltserkennungstechniken müssen geeignet und angemessen sein. Die Diensteanbieter müssen gegenüber den Rechteinhabern in angemessener Weise darlegen, wie die Maßnahmen funktionieren und eingesetzt werden und ihnen gegebenenfalls über die Erkennung und Nutzung ihrer Werke und sonstigen Schutzgegenstände Bericht erstatten.

2. Die Mitgliedstaaten müssen gewährleisten, dass die in Absatz 1 genannten Diensteanbieter den Nutzern für den Fall von Streitigkeiten über die Anwendung der in Absatz 1 genannten Maßnahmen Beschwerdemechanismen und Rechtsschutzmöglichkeiten zur Verfügung stellen.

3. Die Mitgliedstaaten erleichtern gegebenenfalls die Zusammenarbeit zwischen den Diensteanbietern der Informationsgesellschaft und den Rechteinhabern durch Dialoge zwischen den Interessenträgern, damit festgelegt werden kann, welche Verfahren sich beispielsweise unter Berücksichtigung der Art der Dienste, der verfügbaren Technik und deren Wirksamkeit vor dem Hintergrund der technologischen Entwicklungen als geeignete und angemessene Inhalteerkennungstechniken bewährt haben.

Or. en

Änderungsantrag 270

Julia Reda, Heidi Hautala, Benedek Jávor, Jakob Dalunde, Florent Marcellesi, Thomas Waitz, Terry Reintke, Monika Vana, Tamás Meszerics, Molly Scott Cato, Margrete Auken, Judith Sargentini, Romeo Franz, Pascal Durand, Max Andersson, Tilly Metz, Josef Weidenholzer, Eugen Freund, Karoline Graswander-Hainz, Evelyn Regner, Monika Beňová, Lidia Joanna Geringer de Oedenberg, Adam Gierek, Janusz Zemke, Bogusław Liberadzki, Soraya Post, Ska Keller, Sven Giegold, Edward Czesak, Zdzisław Krasnodębski, Marek Jurek, Kosma Złotowski, Angel Dzhambazki, Zbigniew Kuźmiuk, Ryszard Antoni Legutko, Sławomir Kłosowski, Urszula Krupa, Ryszard Czarnecki, Anna Elżbieta Fotyga, Czesław Hoc, Jan Zahradil, Daniel Dalton, Richard Sulík, Evžen Tošenovský, Sophia in 't Veld, Marietje Schaake, Cecilia Wikström, Matthijs van Miltenburg, Yana Toom, Fredrick Federley, Igor Gräzin, Ramon Tremosa i Balcells, Gerben-Jan Gerbrandy, Renate Weber, Caroline Nagtegaal, Johannes Cornelis van Baalen, Jan Huitema, Pavel Telička, Martin Sonneborn, Karol Karski, Ulrike Trebesius, Jadwiga Wiśniewska, Bolesław G. Piecha, Tomasz Piotr Poręba, Stanisław Ożóg, Arne Gericke, Robert Jarosław Iwaszkiewicz

Bericht**A8-0245/2018****Axel Voss**

Urheberrecht im digitalen Binnenmarkt
(COM(2016)0593 – C8-0383/2016 – 2016/0280(COD))

Vorschlag für eine Richtlinie**Artikel 11***Vorschlag der Kommission**Geänderter Text*

***Schutz von Presseveröffentlichungen im
Hinblick auf digitale Nutzungen*** ***entfällt***

1. Die Mitgliedstaaten legen Bestimmungen fest, mit denen Presseverlage die in Artikel 2 und Artikel 3 Absatz 2 der Richtlinie 2001/29/EG genannten Rechte für die digitale Nutzung ihrer Presseveröffentlichung erhalten.

2. Von den in Absatz 1 genannten Rechten bleiben die im Unionsrecht festgelegten Rechte von Urhebern und sonstigen Rechteinhabern an den in einer Presseveröffentlichung enthaltenen Werken und sonstigen

Schutzgegenständen unberührt. Diese Rechte können nicht gegen diese Urheber und sonstigen Rechteinhaber geltend gemacht werden und können ihnen insbesondere nicht das Recht nehmen, ihre Werke und sonstigen Schutzgegenstände unabhängig von der Presseveröffentlichung zu verwenden, in der sie enthalten sind.

3. Die Artikel 5 bis 8 der Richtlinie 2001/29/EG und die Richtlinie 2012/28/EU finden sinngemäß auf die in Absatz 1 genannten Rechte Anwendung.

4. Die in Absatz 1 genannten Rechte erlöschen 20 Jahre nach der Veröffentlichung der Presseveröffentlichung. Die Berechnung dieser Zeitspanne erfolgt ab dem 1. Januar des auf den Tag der Veröffentlichung folgenden Jahres.

Or. en